

finanz |

Wo Bäume stehen, kann geerntet werden

*Holzanlagen · Dem Schweizer Holzmarkt wird eine rosige Zukunft vorausgesagt. Als Anleger hat man aber keine Möglichkeit, am Boom teilzuhaben. Fast keine: In den USA boomen Investments in Waldkauf und -bewirtschaftung. In der Schweiz steht **Precious Woods** allein auf weiter Flur.*

peter Hody

Wald und Edelhölzer bieten schier unerschöpfliche Ressourcen, sofern sie nachhaltig bewirtschaftet werden. Steht der Zyklus von Aufforstung und Rodung einmal, wirft ein richtig bewirtschafteter Wald Renditen zwischen 8 und 10% jährlich ab. Für Investoren, die langfristig eine konstante Rendite suchen, im Prinzip das ideale Investment.

Das dachten sich wahrscheinlich auch jene rund 3500 Anleger, die sich von den Telefon-Akquisiteuren und Inseraten der Zürcher Firma Prime Forestry zu einer Mindesteinlage von knapp 5000 Fr. in eine Teakholzplantage in Panama überreden liessen. Mit dem Versprechen einer Rendite von 14% - irgendwann mal, denn die Bäume mussten erst noch gepflanzt werden. Inzwischen ermittelt die Zürcher Staatsanwaltschaft gegen Prime Forestry wegen Anlagebetrugs.

USA einmal mehr Vorreiter

Der Schweizer Wald würde sich auch für die gewinnbringende Bewirtschaftung eignen. 88% der Waldfläche sind produktiv nutzbar, und pro Jahr wachsen rund 10 Mio Kubikmeter Holz nach. Bislang werden aber nur 4,5 Mio Kubikmeter genutzt. Österreichische Sägereien haben das Potenzial entdeckt, aber die Waldbewirtschaftung steckt in der Schweiz noch in den Kinderschuhen. Für Privatanleger ist es überhaupt schwierig, am weltweit drittgrössten Rohstoffmarkt zu partizipieren. Anders in den USA: Hier hat sich Holz nach dem Crash der Aktienmärkte im Jahr 2000 zu einer eigenen Anlageklasse entwickelt. Investoren auf der Suche nach «harten» Assets mit soliden und nicht mit den Aktien- und Bondmärkten korrelierenden Renditen haben in wenigen Jahren für über 30 Mrd Dollar bewaldetes Land aufgekauft. Über Real Estate Investment Trusts (Reits) können inzwischen auch Privatanleger am Boom teilhaben (siehe Seite 42). Das Unternehmen Plum Creek in Seattle besitzt und bewirtschaftet rund 3,3 Mio Hektaren Waldflächen in den USA. Seit dem Höchstkurs vom Dezember 2005 hat die Aktie allerdings 12,6% verloren. James Nicol, Investmentchef von Forest Systems, warnte schon vor über einem Jahr, dass dem Holzmarkt eine Preisblase drohe. Denn der Markt ist in den USA zu einem Hype geworden. Forest Systems war die erste Organisation, die 1998 den US-Holzmarkt für Investoren öffnete. Mittlerweile tummeln sich zwei Dutzend Holz-Investment-Management-Gruppen auf dem US-Markt und sind gemäss Nicol bereit, überhöhte Preise für neue Waldstücke zu zahlen.

Mitten in der Boomphase hat die UBS im vergangenen März als Bio-Investment das Index-Zertifikat UBS Global Timber aufgelegt. Es bildet die Wertentwicklung der 15 grössten Unternehmen aus den Bereichen Forst- und Holzwirtschaft nach. Auch Plum Creek ist darin enthalten. Die Idee des Zertifikats ist es, ein flexibles Aktieninvestment mit der Sicherheit des Produktes Holz zu verbinden. Wer das Zertifikat gekauft hat, dürfte sich aber zunächst mal ärgern: Der Verlust beläuft sich seit der Emission am 20. März auf 16,7%. Zurückgerechnet bis 1998 zeigt sich der Holz-Index der UBS aber bedeutend schwankungsresistenter als der Euro Stoxx 50. In den vergangenen drei Jahren wäre die Timber-Performance sogar mehr als doppelt so gut gewesen. Die UBS ist zuversichtlich: Wachse die Weltbevölkerung weiter, steige auch die Holzproduktion - für Papier, Baumaterial, Möbel und zuletzt auch als Substitut für die massiv gestiegenen Heizölkosten.

Schweizer forsten Tropenholz

Die UBS hält über Nachhaltigkeits-Fonds auch eine Beteiligung von über 5% am Schweizer Unternehmen **Precious Woods**, das in Costa Rica, Nicaragua und in Brasilien tropische Wälder aufforstet und umweltschonend rodet und zudem CO2-Zertifikate generiert und verkauft. Auch die Bank Sarasin hält **Precious-Woods**-Anteile in Fonds. «Bezüglich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit genießt das Unternehmen einen ausgezeichneten Ruf», sagt Sarasins Sustainability-Analyst Andreas Holzer. Als Investment hat **Precious Woods**, das 2002 als einziges Unternehmen einen Börsengang an der SWX Swiss Exchange gewagt hat, aber nicht nur Freude gemacht. Anleger, die von Anfang an dabei waren, blicken auf eine Performance von über 50% zurück - ähnlich wie der Swiss Performance Index in dieser Periode. Dieselben Anleger mussten aber auch zusehen, wie der Aktienkurs seit Jahresbeginn um über 25% erodierte. Ein Halbjahresverlust von 2,2 Mio Dollar wegen Problemen in Brasilien verhalf dem Papier auch nicht zu höherer Nachfrage. **Precious Woods** ist noch im Aufbau begriffen, und Holzer ist überzeugt: «Der Business Case ist gegeben: Die Nachfrage nach zertifiziertem Tropenholz ist gut und wird wahrscheinlich mittel- und langfristig zunehmen.» Zurzeit prüft das Unternehmen Investitionen in Afrika. Anleger sollten sich der Risiken aufgrund der Ausrichtung von **Precious Woods** auf Emerging Markets bewusst sein.